

Ressourcen müssen verbessert werden, aber kein Schritt zurück

SoVD: Mehr Tempo für inklusive Bildung

„Gut, dass die rot-grüne Landesregierung die Inklusion in der Bildung angefasst hat - aber schnell genug geht es uns noch immer nicht.“ So kommentiert SoVD-Landesvorsitzender Adolf Bauer den Fortschritt der Umsetzung - und indirekt damit auch den Antrag „Zukunft der inklusiven Schule in Niedersachsen gestalten: Wahlfreiheit erhalten - Lehrkräfte qualifizieren - Ausstattung anpassen“ der CDU-Landtagsfraktion.

Es sei richtig, dass Personalausstattung, Finanzen und Qualifizierung der Lehrer noch nicht optimiert seien. Das sei aber noch lange kein Grund,

jetzt einen Gang zurückzuschalten und gar den Erhalt der Förderschulen zu fordern. Die CDU habe Recht mit ihrer Forderung nach mehr Ressourcen. Diese müssten aber in in inklusive Schule geleitet werden und nicht den Ausbau von Förderschulen.

Zurückhaltend reagiert Bauer auch auf die Forderung der CDU, die Wahlfreiheit zu erhalten. „Wir stellen fest, dass es diesen Elternwillen gar nicht in Masse gibt - der Versuch, damit zu argumentieren, lenkt vom eigentlichen Thema ab“, meint der SoVD-Landesvorsitzende.

Er rät allen Beteiligten - auch

der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) - zu einer Versachlichung der Debatte. Arbeitszeiten schlecht zu rechnen werde den Problemen in der inklusiven Bildung genauso wenig gerecht wie der Ruf nach Förderschulen.

Rückhalt bekommt die Landesregierung für ihren Plan, ursprünglich anders eingeplante Bundesmittel in die Finanzierung der dritten Kraft in Krippen umzuwidmen. „Mit Bildung kann man nicht früh genug anfangen“, so Bauer. Allerdings dürfe die auskömmliche Ausstattung der Universität nicht gegen die in Krippen ausgespielt werden.



Guten Tag!

Sehr geehrte Landespolitikerinnen, sehr geehrte Landespolitiker,

„SoVD kompakt“ kommt nun schon zum zweiten Mal und von jetzt an zu jedem Plenum. Wir wollen, dass Sie noch besser informiert sind, was die Wünsche und Vorstellungen von Niedersachsens größtem Sozialverband sind. „SoVD kompakt“ ist nur für Sie. Wir freuen uns auf noch engeren Austausch. Freundliche Grüße



Adolf Bauer
1. Landesvorsitzender

Noch einmal +6,4%

Keine Entwarnung: Mehr Altersarmut

Anlässlich des Weltarmutstages weist der SoVD darauf hin, dass sich die Zahl der Leistungsempfänger seit der Einführung der Grundsicherung im Alter 2003 mehr als verdoppelt hat. Und sie steigt weiter: Ende des Jahres 2013 war sie noch einmal 6,4 Prozent höher als im Vorjahr. Der SoVD bittet um den Schulterschluss gegenüber Berliner Politik. „Wir brauchen dringend eine neue Rentenpolitik“, so Bauer. Unter anderem könne man nicht voraussetzen, dass alle privat vorsorgen können: „Das führt zu neuen Formen sozialer Ungleichheit, wie eine Studie der Uni Kassel gerade festgestellt hat.“ Im Süden Niedersachsens sei die Armutsquote auf sehr hohem Niveau.

Neues Veranstaltungskonzept

Tischpaten gesucht für den ersten Tag der Sozialwirtschaft und Politik

Beim 1. Niedersächsischen Tag der Sozialwirtschaft und Politik am Montag, 9. März 2015, treffen Entscheider der Branche auf niedersächsische Politiker. Hauptthema ist die Pflege: „Was Politik erwartet und Wirtschaft leistet | was Politik lernen und für die Wirtschaft tun kann.“ Neben reichlich Informationen, spannenden Interviews und Streitgesprächen steht der lockere Austausch im Vordergrund. Im Mittags- und Nachmittagsatrium tauschen sich Gäste und Politiker in informellen Runden bei einem 3-Gänge-Menü gesellig aus. Wir laden herzlich ein, die Patenschaft für einen der Tische zu übernehmen. Zugesagt haben u.a. die Frak-

tionsvorsitzenden von SPD, FDP und Bündnis 90/Die Grünen sowie Reinhold Hilbers als zuständiger CDU-Stellvertreter und Staatssekretär Michael Rüter, der zum Thema Lobbying referiert. Ein Höhepunkt ist die Rede von Sozialministerin Cornelia Rundt und das anschließende Streitgespräch zur Zukunft der Pflege in Niedersachsen. Manager aus Sozialwirtschaft, Wohlfahrtspflege und Krankenkassen-Wesen diskutieren, was Politik optimieren muss.

Der SoVD wird vom 1. Landesvorsitzenden Adolf Bauer und Landesgeschäftsführer Dirk Swinke repräsentiert. Ansprechpartner für Rückfragen ist Matthias Büschking (siehe rechts).

Ansprechpartner



Matthias Büschking
Abteilungsleiter Kommunikation
Telefon: 05 11 / 70 148 - 69
Mobil: 0174 / 941 65 04
matthias.bueschking@sovd-nds.de



Dirk Swinke (V.i.S.d.P.)
Landesgeschäftsführer
Telefon: 05 11 / 70 148 - 0
E-Mail: dirk.swinke@sovd-nds.de